

Neue Gastronomie am Peterskopf

Familie Born investiert unmittelbar in der Nähe der Standseilbahnstation am Speicherbecken

VON MATTHIAS SCHULDT

HEMFURTH-EDERSEE. Die Familie Born (Landhotel Ederaue) eröffnet voraussichtlich im Mai auf dem Peterskopf eine neue Gastro-Hütte. „Die größte Schwierigkeit bei den Planungen bereitete die Wasserver- und Entsorgung“, schildert Heinrich Born. Nun sei eine Lösung gefunden, im Rahmen derer das Wasser aus dem nahen Speicherbecken genutzt wird. In den nächsten Wochen sollte es dann mit der Baugenehmigung klappen, hoffen Born und sein Sohn Felix, der die neue Hütte am Peterskopf betreibt. „Am 1. Mai wollen wir gerne eröffnen“, fügt der junge Mann hinzu.

Eine Hütte aus Holz

Eine Hütte aus Holz wird errichtet. Sie lehnt sich optisch an klassische Almhütten an, erweckt aber bewusst nicht den Eindruck beim Gast, er befinde sich in Alpennähe. 60 bis 80 Sitzplätze innen und dieselbe Zahl auf einer Terrasse sind vorgesehen.

Die Idee dazu trug Heinrich Born seit Längerem mit sich herum. Er redete in seinem Landhotel „Ederaue“ an der Theke mit Einheimischen darüber, dass er einen rentablen Betrieb am Peterskopf durchzuführen für möglich halte.

Edertals Bürgermeister Klaus Gier erfuhr davon, sprach Familie Born an, und nach weiteren Gesprächen



Direkt an der Bergstation der Peterskopf-Seilbahn soll die neue Hütte ihren Platz finden.

Foto: Schuldt

wurde die Idee Wirklichkeit. Born betont, wie problemlos die Verhandlungen mit der E.ON-Nachfolgerin UNIPER als Grundstückseigentümerin und der Nationalparkverwaltung als Genehmigungsbehörde verliefen.

Die Hütte biete klassische Selbstbedienungs-Gastronomie für Wanderer und andere

Touristen. Sie öffne exakt parallel zum Betrieb der Seilbahn. Das letzte Getränk wird vor der letzten Talfahrt um 17 Uhr ausgegeben.

Auch ohne Seilbahn ein Ziel

Bis 2021 fährt die Seilbahn noch. „In den fünf Jahren wollen wir uns einen Namen machen, sodass uns Wanderer

und die zunehmende Zahl von E-Bikefahrern als Ziel für ihre Touren ansteuern“, erklärt Felix Born.

Mit Unterstützung eines Elektromotors erreiche man auf dem Fahrrad in einer Viertelstunde den Peterskopf, auch dann, wenn die Seilbahn tatsächlich nach 2021 aufs Abstellgleis wechselt.

„Wir müssen einfach was tun für den Tourismus, sonst verlieren wir in Edertal zuviel. Ohne Hütte ist die Seilbahn schlechter ausgelastet“, unterstreicht Heinrich Born. Zugleich setzt die Familie darauf, dass ihr Landhotel an der Zufahrt zum Kraftwerk und die Hütte auf dem Peterskopf sich gegenseitig Impulse geben.